



Institut für Berufs- und
Erwachsenenbildungsforschung
an der Universität Linz

BILDUNGSBAROMETER der beruflichen Erwachsenenbildungs- einrichtungen Frühjahr 2017



im Auftrag von

**LAND
OBERÖSTERREICH**

Mag. Thomas Lankmayer

April 2017, Linz

IMPRESSUM

Eigentümer und Verleger:

Institut für Berufs- und Erwachsenenbildungsforschung an der Universität Linz
Weingartshofstraße 10, A-4020 Linz

www.ibe.co.at

ZVR: 201940503

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Dieter Daume, IBE Linz

Linz, April 2017

INHALTSVERZEICHNIS

1 EINLEITUNG	6
2 RÜCKLAUFQUOTE	7
3 ERGEBNISSE DER 34. UMFRAGE IM FRÜHJAR 2017	8
3.1 Aktuelle Geschäftslage im Frühjahr 2017	8
3.2 Geschäftslage in den nächsten sechs Monaten	9
3.3 Entwicklung der TeilnehmerInnenzahlen.....	10
3.4 Erwartungen zur TeilnehmerInnenzahl	11
3.5 Vermehrt nachgefragte Bildungsangebote	12
3.6 Nachfrage nach Förderungen aus dem Bildungskonto des Landes OÖ	13
3.7 Grösse der befragten Einrichtungen	14
3.8 KundInnenkreis-Zusammensetzung	15
3.9 Trends in der Erwachsenenbildung	17
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	18
TABELLENVERZEICHNIS	18



DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK

In der nachfolgenden Tabelle werden die zentralen Ergebnisse der 34. Bildungsbarometer-Umfrage im Frühjahr 2017 überblicksmäßig dargestellt. Eine umfassende Ergebnisdarstellung mit einem Vergleich zu früheren Befragungen befindet sich auf den nachfolgenden Seiten.

Tabelle 1-1: Überblick über zentrale Ergebnisse der Bildungsbarometer-Umfrage Frühjahr 2017 (n=67)

Rücklaufquote:	53%
Aktuelle Geschäftslage im Herbst 2016:	sehr gut 40%; befriedigend 55%; schlecht 5%
Geschäftslage in den nächsten 6 Monaten:	besser 18%; unverändert 79%; schlechter 2%
Entwicklung der TeilnehmerInnenzahl gegenüber dem letzten Bildungssemester:	gestiegen 34%; gleich geblieben 52%; gesunken 13%
Erwartete TeilnehmerInnenzahl in den nächsten 6 Monaten:	steigend 22%; gleich bleibend 64%; sinkend 13%
Vermeehrt nachgefragte Bildungsangebote gegenüber dem letzten Bildungssemester:	Persönlichkeitsentwicklung 39%; Gesundheitsförderung 21%; 2. Bildungsweg 10%
Nachfrage nach Förderungen aus dem Bildungskonto des Landes OÖ:	steigt 15%; bleibt gleich 52%; sinkt 6%; nicht relevant 27%
Zahl der Beschäftigten in den teilnehmenden Einrichtungen:	1-5 54%; 6-9 13%; 10-14 3%; 15-29 13%; 30-99 8%; 100 und mehr 6%
KundInnenkreis-Zusammensetzung (Durchschnittswerte)	Privatpersonen/ EinzelkundInnen 55%; FirmenkundInnen 35%; öffentliche AuftraggeberInnen 10%

1 EINLEITUNG

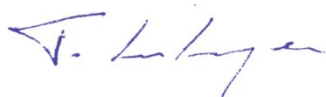
Das Institut für Berufs- und Erwachsenenbildungsforschung an der Universität Linz (IBE) dankt den beruflichen Erwachsenenbildungseinrichtungen in Oberösterreich für ihre Teilnahme am Bildungsbarometer.

Das Bildungsbarometer der beruflichen Erwachsenenbildungseinrichtungen in Oberösterreich stellt eine kostenlose Serviceleistung für oberösterreichische Einrichtungen der Erwachsenenbildung durch das IBE dar, welches vom Land Oberösterreich unterstützt wird. Das Ziel ist eine fortlaufende Marktbeobachtung des Erwachsenenbildungssektors in Oberösterreich, welche Entwicklungen in diesem Bereich transparent machen soll. Auf diese Weise wird Ihrer Einrichtung eine klare Positionierung in diesem Umfeld ermöglicht.

Die Marktbeobachtung basiert auf einer Befragung von beruflichen Erwachsenenbildungseinrichtungen in Oberösterreich, die halbjährlich mittels standardisiertem Fragebogen durchgeführt wird. Die ausgefüllten Fragebögen dienen als Grundlage für Kurzberichte über die Entwicklungen am Erwachsenenbildungsmarkt, die Ihnen vom IBE kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Alle Angaben unterliegen dem geltenden Datenschutz und werden von uns streng vertraulich behandelt.

Seit Oktober 2000 wurde die Befragung bisher 34 Mal erfolgreich durchgeführt. Im Frühjahr 2017 wurden 126 berufliche Erwachsenenbildungseinrichtungen in OÖ eingeladen, sich an der Bildungsbarometer-Befragung zu beteiligen. Insgesamt wurden 67 Online-Fragebögen (53%) ausgefüllt, die als Grundlage für den folgenden Kurzbericht dienen.

Das IBE würde sich freuen, wenn Sie auch im Herbst 2017 wieder an unserer Bildungsbarometer-Befragung teilnehmen würden.



Mag. Thomas Lankmayer
(Projektleiter)

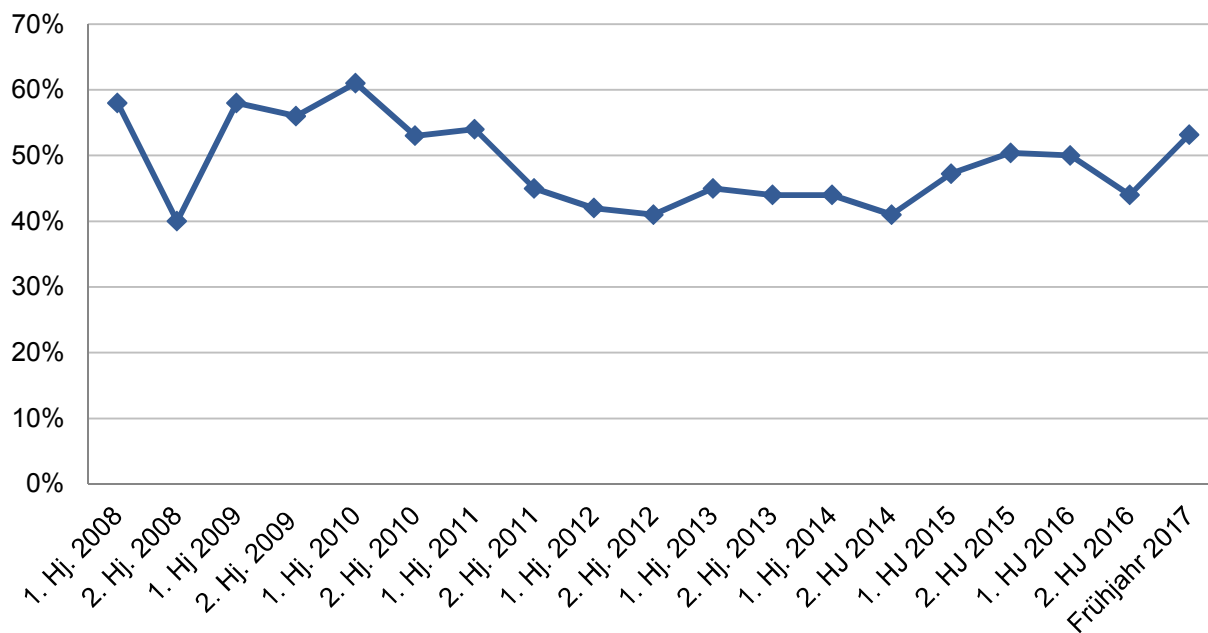


Mag. Dieter Daume
(Geschäftsführer)

2 RÜCKLAUFQUOTE

Von den insgesamt 126 eingeladenen Erwachsenenbildungseinrichtungen haben 67 Einrichtungen den Bildungsbarometer-Fragebogen ausgefüllt. Die Rücklaufquote beläuft sich somit für das Frühjahr 2017 auf 53%. Die Rücklaufquote konnte gegenüber der vorherigen Befragung um fast 10%-Punkte gesteigert werden.

Abbildung 2-1: Rücklaufquote

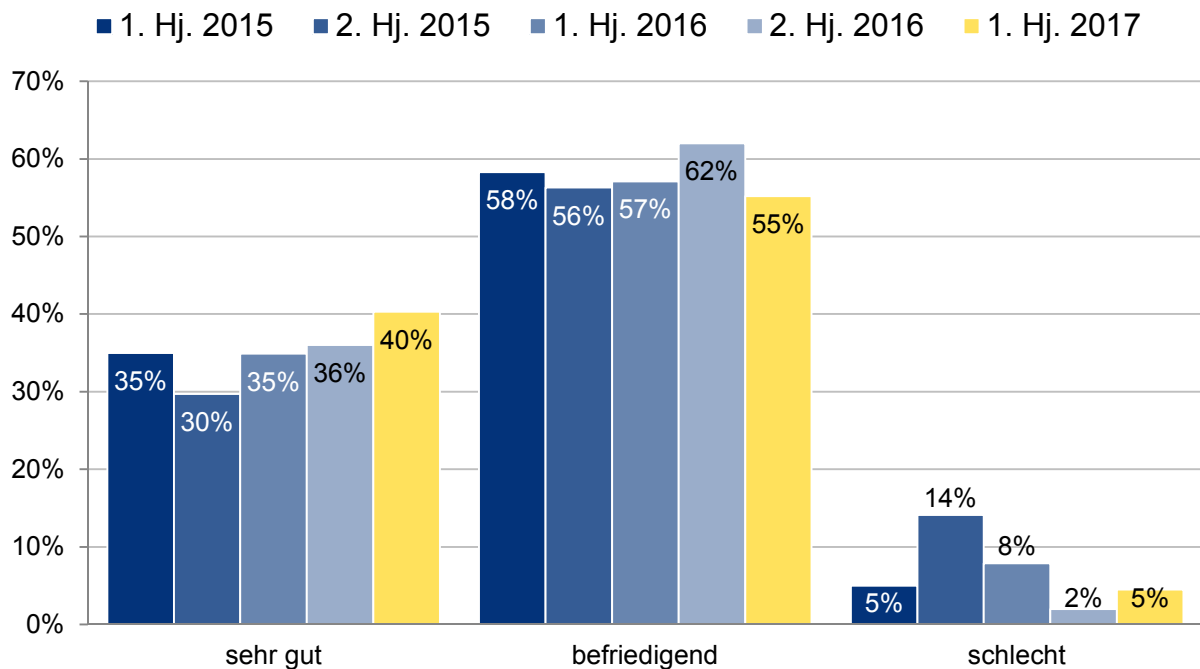


3 ERGEBNISSE DER 34. UMFRAGE IM FRÜHJAR 2017

3.1 AKTUELLE GESCHÄFTSLAGE IM FRÜHJAR 2017

Im Frühjahr 2017 schätzen 40% der beruflichen Erwachsenenbildungseinrichtungen (27 von 67 befragten Institutionen) die derzeitige Geschäftslage als „sehr gut“ ein. Für 55% der befragten Institutionen ist die Geschäftslage hingegen „befriedigend“. Nur drei der befragten Einrichtungen (5%) befinden sich ihrer Einschätzung nach in einer schlechten geschäftlichen Lage.

Abbildung 3-1: Aktuelle Geschäftslage im Frühjahr 2017



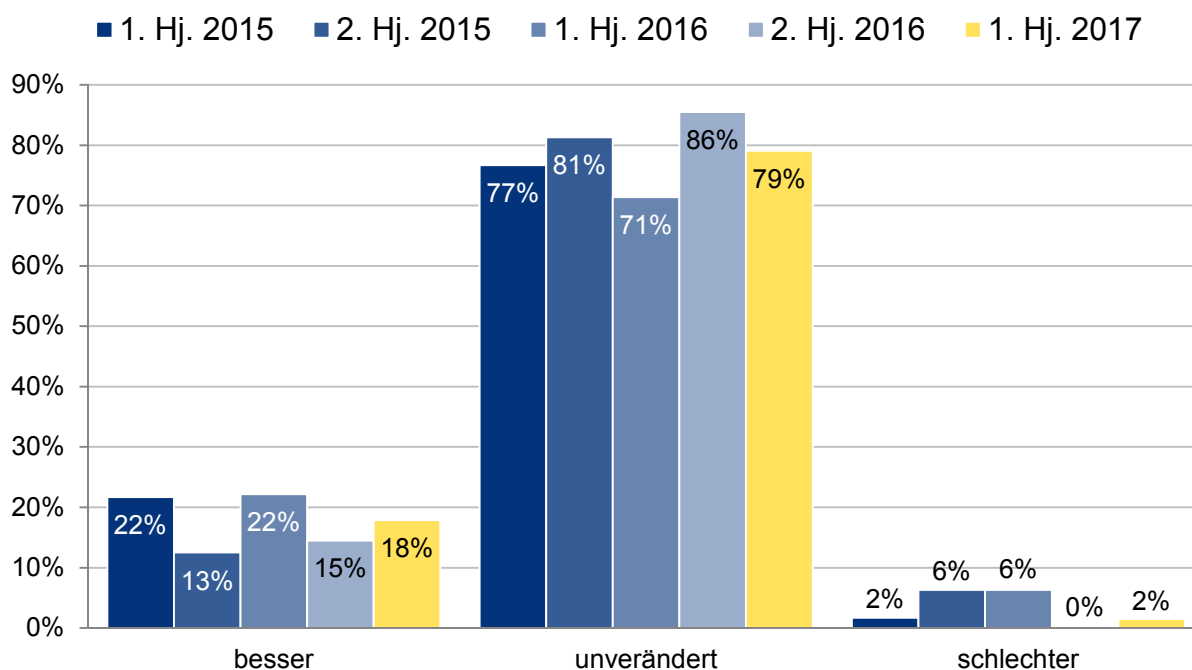
Frühjahr 2017: n=67

Der Vergleich zu früheren Bewertungen zeigt, dass die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage als „sehr gut“ seit dem Rückgang im Herbst 2015 wieder kontinuierlich angestiegen. Nach dem kontinuierlich sinkenden Anteil der Einrichtungen, die ihre aktuelle Geschäftslage als „schlecht“ einschätzen, ab 2016, ist der Wert in der aktuellen Befragung wieder leicht angestiegen.

3.2 GESCHÄFTSLAGE IN DEN NÄCHSTEN SECHS MONATEN

Für das nächste Halbjahr erwarten sich 79% der beruflichen Erwachsenenbildungseinrichtungen (53 von 67 Institutionen), dass sich ihre Geschäftslage nicht verändern wird. 18% der Befragten (12 von 67 Einrichtungen) sehen der Zukunft sehr optimistisch entgegen und schätzen, dass sich ihre zukünftige Geschäftslage verbessern wird. Nur eine der befragten Institutionen (2%) sieht eine Verschlechterung der Geschäftslage in den nächsten sechs Monaten auf sich zu kommen.

Abbildung 3-2: Geschäftslage in den nächsten sechs Monaten



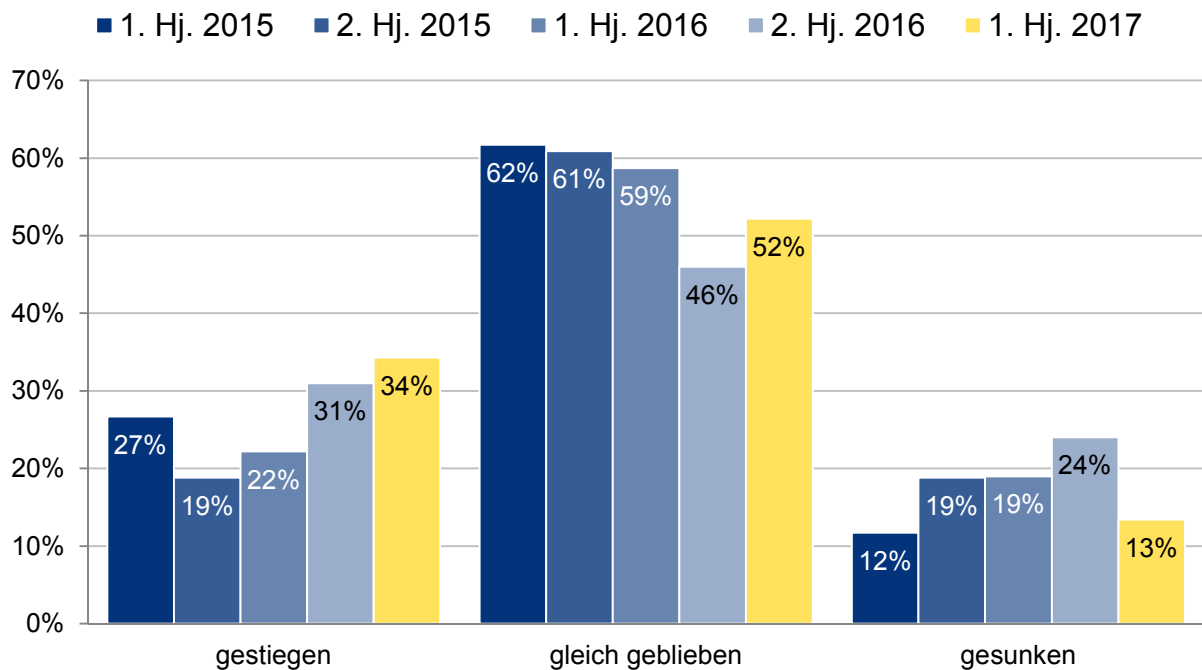
Frühjahr 2017: n=67

Auch in der Vorausschau zeigt sich, dass die Geschäftslage für das begonnene Bildungssemester stabil erwartet wird und ein etwas höherer Anteil an Erwachsenenbildungseinrichtungen als im Herbst 2016 von einer Verbesserung der Geschäftslage im nächsten Halbjahr ausgeht.

3.3 ENTWICKLUNG DER TEILNEHMERINNENZAHLEN

Die TeilnehmerInnenzahl ist im Vergleich zum Frühjahr/ Sommer 2016 im Zeitraum Herbst/ Winter 2016/ 2017 bei 34% der beruflichen Erwachsenenbildungseinrichtungen (23 Einrichtungen) gestiegen. Bei weiteren 52% (35 Einrichtungen) ist die TeilnehmerInnenzahl in diesem Zeitraum gleich geblieben. 13% der befragten Institutionen (9 Einrichtungen) mussten einen Rückgang der TeilnehmerInnenzahl verzeichnen.

Abbildung 3-3: Entwicklung der TeilnehmerInnenzahl



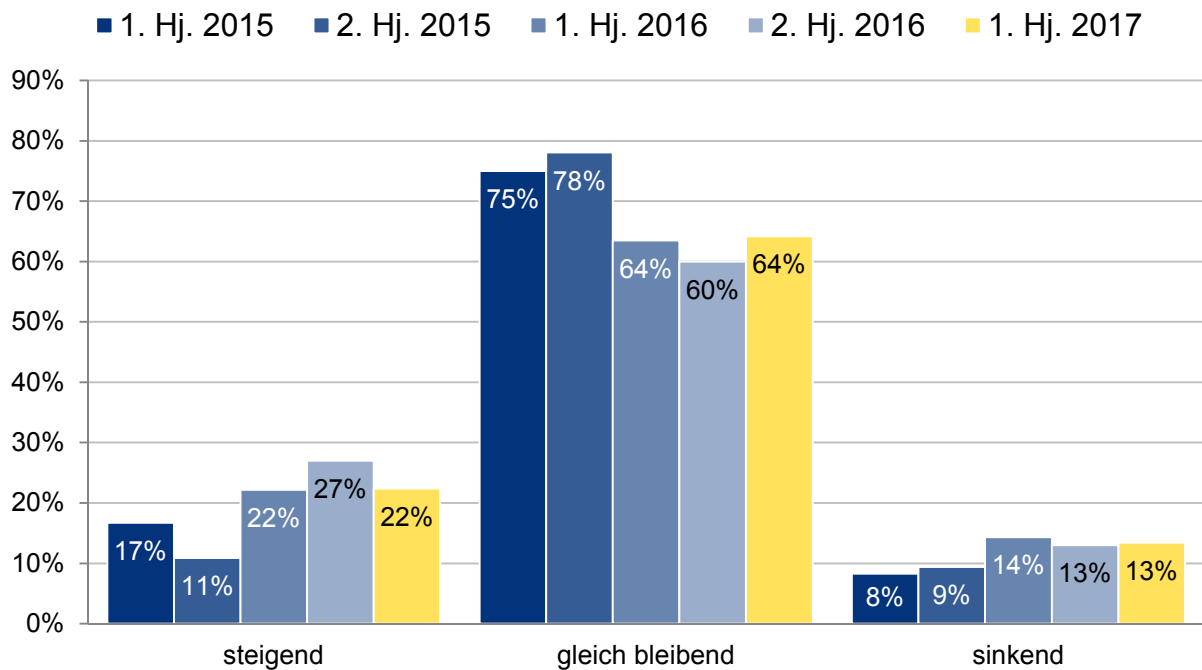
Frühjahr 2017: n=67

Der Vergleich zu früheren Befragungen zeigt seit dem Rückgang im Frühjahr 2015 einen kontinuierlichen Anstieg an Einrichtungen, welche über eine steigende TeilnehmerInnenanzahl berichten. Dieser Trend setzt sich in der aktuellen Befragung fort. Ebenso hat sich der Anteil an Einrichtungen mit sinkender TeilnehmerInnenanzahl gegenüber vorheriger Befragungen deutlich reduziert.

3.4 ERWARTUNGEN ZUR TEILNEHMERINNENZAHL

Von den befragten Erwachsenenbildungseinrichtungen erwarten 22% (15 von 67 Institutionen), dass im Vergleich zum vorausgegangenen Semester die Zahl der TeilnehmerInnen an ihren Bildungsangeboten ansteigen wird. 64% der Institutionen (43 von 67 Einrichtungen) nehmen an, dass sich ihre TeilnehmerInnenzahl nicht verändern wird. Von einer sinkenden TeilnehmerInnenzahl gehen neun der befragten Einrichtungen (13%) aus.

Abbildung 3-4: Erwartete TeilnehmerInnenzahl in den nächsten sechs Monaten

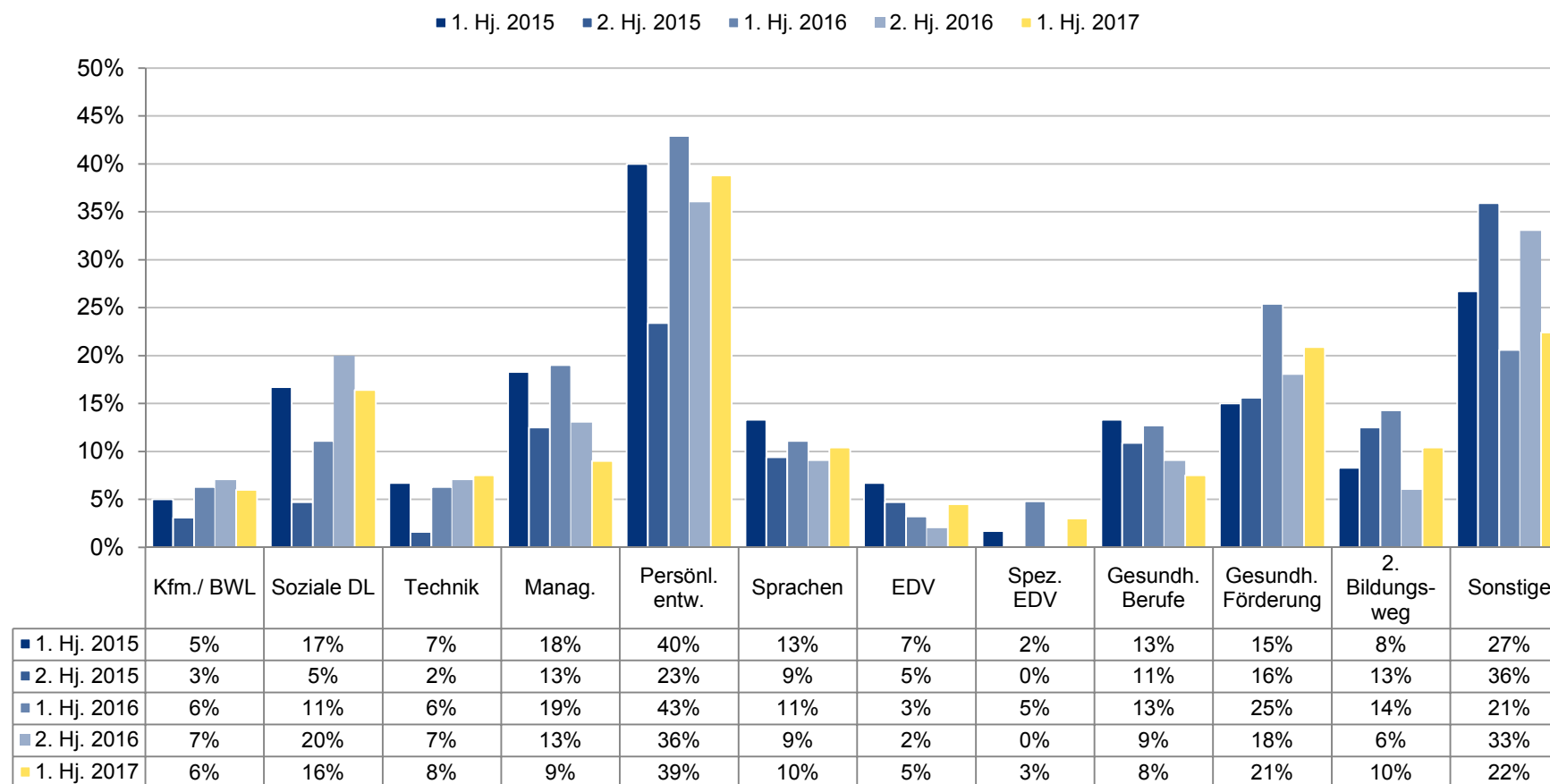


Frühjahr 2017: n=67

3.5 VERMEHRT NACHGEFRAGTE BILDUNGSANGEBOTE

Im Vergleich zum letzten Semester zeigen sich Anstiege in den Kategorien „Persönlichkeitsentwicklung“, „Gesundheitsförderung“, „2. Bildungsweg“, „EDV“ und „spezielle EDV“ sowie Rückgänge im Bereich „Soziale Dienstleistungen“, „Management“ und der Kategorie „Sonstige“.

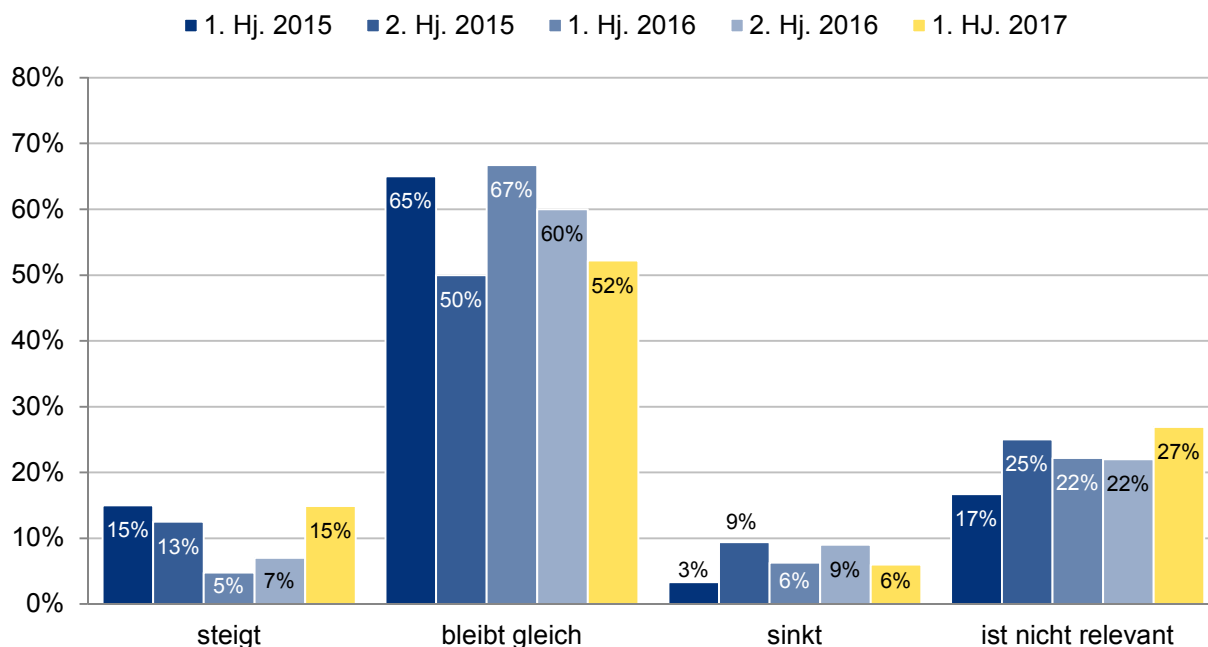
Abbildung 3-5: Nachfrage an Bildungsangeboten im Zeitverlauf



3.6 NACHFRAGE NACH FÖRDERUNGEN AUS DEM BILDUNGSKONTO DES LANDES OÖ

Die Nachfrage von KundInnen nach Förderungen im Rahmen des Bildungskontos des Landes Oberösterreich ist bei 52% befragten Einrichtungen (35 Institutionen) konstant geblieben. Bei 15% der befragten Einrichtungen (10 von 67 Institutionen) ist die Nachfrage nach Förderungen aus dem Bildungskonto gestiegen. Vier der 67 befragten Institutionen (6%) geben eine sinkende Nachfrage hinsichtlich einer Förderung im Rahmen des oberösterreichischen Bildungskontos an. 27% der befragten Einrichtungen (18 von 67 Institutionen) geben an, dass für ihre KundInnen die Inanspruchnahme der Förderungen aus dem Bildungskonto nicht relevant ist.

Abbildung 3-6: Nachfrage der KundInnen nach Förderungen aus dem Bildungskonto im zeitlichen Verlauf

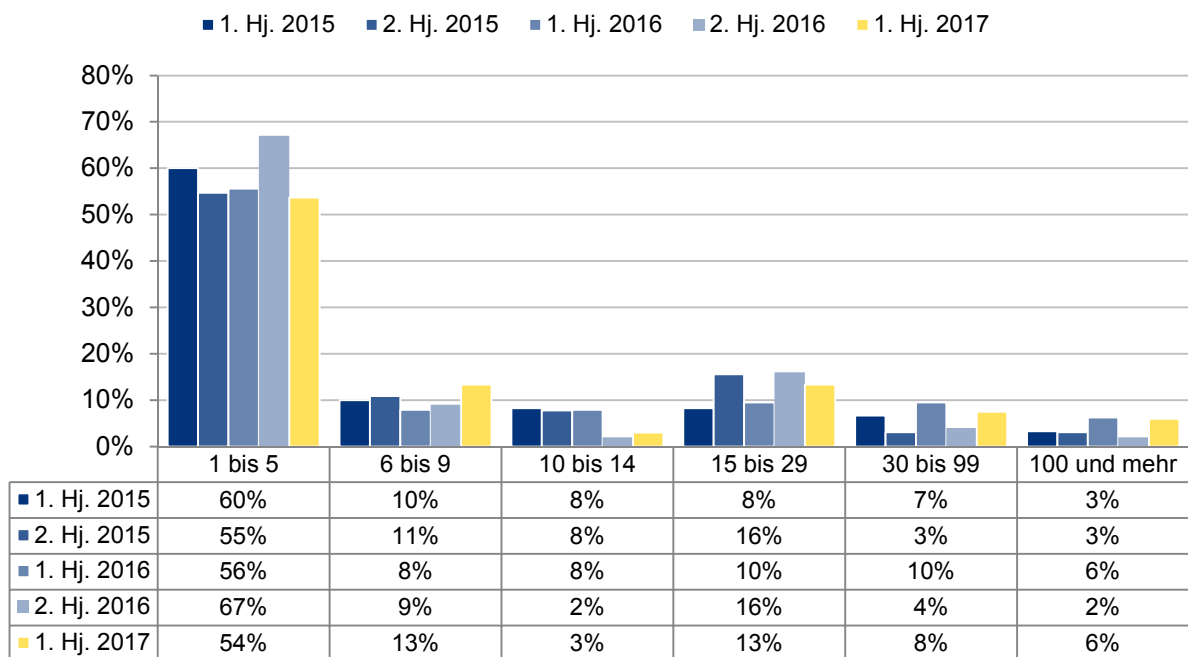


Frühjahr 2017: n=67

3.7 GRÖSSE DER BEFRAGTEN EINRICHTUNGEN

54% der im Frühjahr 2017 befragten Erwachsenenbildungseinrichtungen (36 von 67 Institutionen) sind Kleinbetriebe mit einem bis fünf Beschäftigten, 13% (neun von 67 Einrichtungen) beschäftigen sechs bis neun MitarbeiterInnen, zwei Einrichtung (3%) zehn bis 14 Personen. 13% der Einrichtungen (neun von 67 Institutionen) verfügen über 15 bis 29 fix angestellte MitarbeiterInnen. Eine Kapazität von 30 bis 99 Beschäftigten weisen 8% (fünf von 67 Institutionen) und über 100 Beschäftigte sind bei vier (6%) teilnehmenden Erwachsenenbildungseinrichtung beschäftigt.

Abbildung 3-7: Zahl der Beschäftigten in den teilnehmenden Einrichtungen



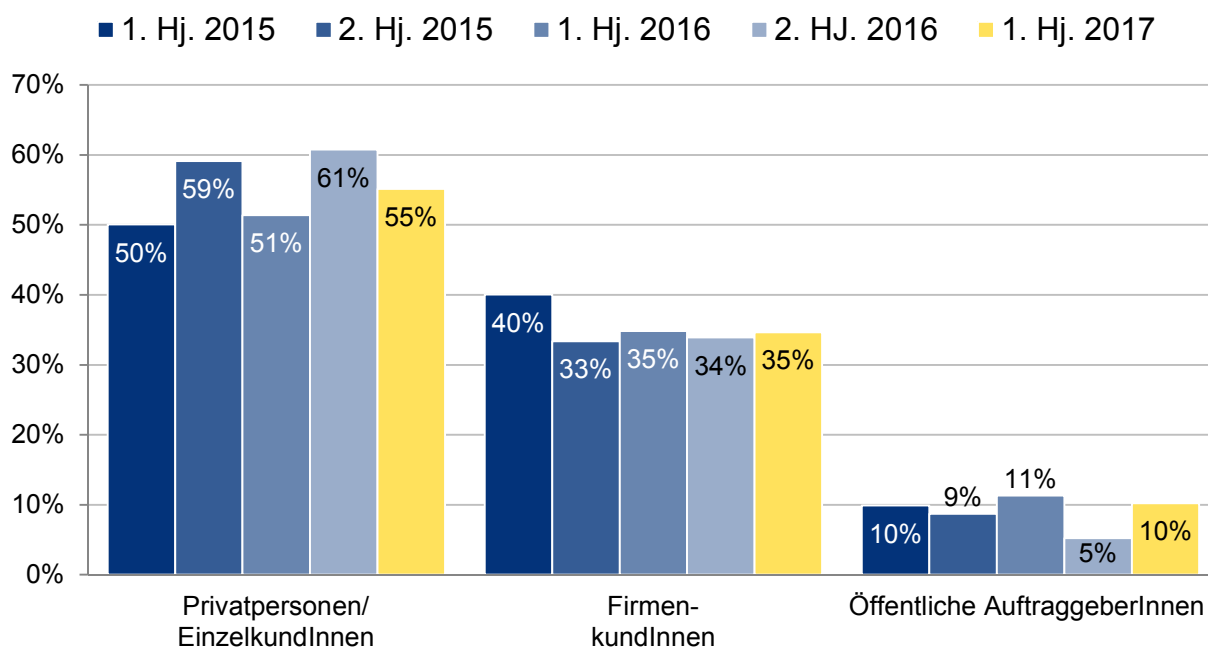
Frühjahr 2017: n=67

Nach wie vor ist die Vielfalt des Weiterbildungsmarktes geprägt durch zahlreiche, kleine Einrichtungen mit bis zu fünf ordentlich beschäftigten MitarbeiterInnen. Im Vergleich zur vorausgegangen Befragung beteiligten konnten Einrichtungen mit mehr als fünf Beschäftigten besser erreicht werden.

3.8 KUNDINNENKREIS-ZUSAMMENSETZUNG

Im Durchschnitt setzt sich der KundInnenkreis der oberösterreichischen Erwachsenenbildungseinrichtungen im Herbst 2016 zu 55% aus Privatpersonen/ EinzelkundInnen, 35% aus FirmenkundInnen und zu 10% aus öffentlichen AuftraggeberInnen (z.B. AMS, Sozialministeriumservice) zusammen. Im Vergleich zum Herbst 2016 zeigt sich wieder ein Anstieg bei den öffentlichen AuftraggeberInnen sowie ein Rückgang bei den Privatpersonen/ EinzelkundInnen.

Abbildung 3-8: KundInnen-Zusammensetzung, Durchschnittswerte



Anmerkung: Zur einfachen Darstellung wurden die Durchschnittswerte (arithmetisches Mittel) für die jeweiligen Kategorien ermittelt. Bei der Interpretation der Ergebnisse gilt es zu beachten, dass die Anzahl der KundInnen zwischen den einzelnen OÖ EB-Einrichtungen variiert und die angegebenen Durchschnittswerte nicht den tatsächlichen Anteil der jeweiligen KundInnengruppen wiedergibt.

In Tabelle 3-1 wird zusätzlich eine genaue Aufschlüsselung hinsichtlich der Verteilung der KundInnen-Struktur der befragten EB-Einrichtungen dargestellt: Während sich bei 17% (elf Einrichtungen von 63) der Einrichtungen der KundInnenkreis zu 100% aus Privatpersonen zusammensetzt, bieten nur jeweils eine Einrichtung ihr Angebot ausschließlich FirmenkundInnen bzw. öffentlichen Auftraggebern an. 40% (25 von 63 Einrichtungen) der oberösterreichischen Erwachsenenbildungseinrichtungen haben auch öffentliche AuftraggeberInnen, wobei der Anteil in dem meisten Fällen weniger als 25% der KundInnen ausmacht.

Es zeigt sich somit, dass sich der KundInnenkreis bei einem Großteil der Erwachsenenbildungseinrichtungen aus einem Mix aus Privat- und FirmenkundInnen zusammensetzt.

Tabelle 3-1: KundInnen-Zusammensetzung Herbst 2016

	Privat-kundInnen	Firmen-kundInnen	öffentliche Auftraggeber
0%	6%	25%	60%
> 0% < 25%	22%	27%	29%
>= 25% < 50%	11%	14%	3%
>= 50% < 75%	17%	11%	3%
>= 75% < 100%	25%	21%	3%
100%	17%	2%	2%

n=63, fehlende Werte: 4

Lesebeispiel (erste Zeile): 6% der OÖ EB-Einrichtungen zählen keine (0%) PrivatkundInnen, 25% keine (0%) FirmenkundInnen und 60% keine (0%) öffentliche AuftraggeberInnen zu ihrem KundInnenkreis.

3.9 TRENDS IN DER ERWACHSENENBILDUNG

In der aktuellen Bildungsbarometerbefragung wurde die Einschätzungen über Trends und Entwicklungen in der Erwachsenenbildung abgefragt. Insgesamt gaben 18 der 67 befragten Institutionen (27%) eine Einschätzungen zu Trends und Entwicklungen im Erwachsenenbildungssektor ab. Folgende Themen wurden u.a. angesprochen:

Kurzfristige Anmeldungen und Nachfrage flexiblerer Zeitgestaltung

Einige Einrichtungen beobachten einen Trend in Richtung kurzfristigere Kursanmeldungen sowie eine zunehmende Nachfrage nach einer kürzeren Kursdauer bzw. nach einer flexibleren Zeitgestaltung.

Berufliche Verwertbarkeit

Die berufliche Verwertbarkeit sowie die Umsetzung des Erlernten im beruflichen Alltag werden in der Einschätzung einiger Einrichtungen zunehmend von Bedeutung. Dabei sollte die Weiterbildung als Zusatzqualifikation helfen die berufliche Karriereleiter aufzusteigen. Ein Fokus wird daher zunehmend auf die Vermittlung des Nutzens der Erwachsenenbildung gelegt.

Begegnung digitaler Transformation

Am häufigsten wurden von den befragten Einrichtungen Trends und Entwicklungen im Kontext der digitalen Transformation benannt. Dabei würde die Bedeutung multimedialer Lehr- und Lernangebote – wie z.B. E-Learning-Systeme, Onlineplattformen – zunehmen. Aber auch der Umgang mit neuen Medien, das Thema Datenschutz und Datensicherheit wird in diesem Kontext angeführt.

Als weitere Trends werden eine Kompetenzorientierung sowie individualisierte Bildungsangebote und eine hohe KundInnen-Orientierung genannt.

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 2-1: Rücklaufquote	7
Abbildung 3-1: Aktuelle Geschäftslage im Frühjahr 2017	8
Abbildung 3-2: Geschäftslage in den nächsten sechs Monaten	9
Abbildung 3-3: Entwicklung der TeilnehmerInnenzahl	10
Abbildung 3-4: Erwartete TeilnehmerInnenzahl in den nächsten sechs Monaten	11
Abbildung 3-5: Nachfrage an Bildungsangeboten im Zeitverlauf	12
Abbildung 3-6: Nachfrage der KundInnen nach Förderungen aus dem Bildungskonto im zeitlichen Verlauf	13
Abbildung 3-7: Zahl der Beschäftigten in den teilnehmenden Einrichtungen	14
Abbildung 3-8: KundInnen-Zusammensetzung, Durchschnittswerte	15

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1-1: Überblick über zentrale Ergebnisse der Bildungsbarometer-Umfrage Frühjahr 2017 (n=67)	5
Tabelle 3-1: KundInnen-Zusammensetzung Herbst 2016	16
